

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) Gymnasium und Realgymnasium

Lehrgegenstände	OI _g	OI _r	UI _g	UI _r	OII _g	OII _r	UII _g	UII _r a b	OIII _g	OIII _r	UIII _g	UIII _r a b	IV _a	IV _b	V _a	V _b	VI _a	VI _b	Summe
Kath. Religionslehre	2	2	2	2	2		2		2		2		2		2		3		19
Ev. Religionslehre	2	2	2	2	2		2		2		2		2		2		3		19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	3	3	3	4	4	60
Latein	7	4	7	4	7	4	7	4	8	5	8	5	5	8	8	8	8	8	127
Griechisch	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	36
Französisch	3	4	3	4	3	4	3	4	2	4	2	4	4	4	4	—	—	—	56
Englisch	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—	24
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	4	4	4	4	2	2	2	61
Mathematik und Rechnen	4	5	4	5	4	5	4	5	3	5	3	5	5	4	4	4	4	4	86
Naturwissenschaften	2	5	2	5	2	5	2	4	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	53
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	2	—	—	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	22
Turnen	—	—	3	—	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	3	3	3	3	30
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8

Außerdem 7 St. isr. Religionslehre, 4 St. wahlfreies Hebräisch, 6 St. wahlfreies Englisch, 2 St. wahlfreies Zeichnen, 1 St. Schreiben in IV und III, 1 St. Chorgesang und 1 St. geometr. Zeichnen.

c) Vorschule

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	Summe
Kathol. Religionslehre	—	3	1	4
Evangel. Religionslehre	—	3	1	4
Deutsch	9	7	6	22
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	4	10
Turnen	1	1	1	3
Singen	1	1	1	3

Klassen:	OI		OI		OH		UII	UII		OIII	
	e	r	e	r	e	r	e	a	b	e	r
Klassenlehrer:	Kreiser	Kreiser	Brandt	Baerker- level	Götte	Korten	Breuer	Hammel	Baer	Kalken- burg	Billich
10. Dr. Baerkerbeck, Oberlehrer				1 Franz. 2 Engl.			1 Franz.	1 Franz. 2 Engl.			
20. Baer, Oberlehrer			2 Franz. (2 Engl.)						2 Dtsch. 1 Franz. 2 Engl.	1 Dtsch. 2 Franz.	
21. Dr. Je 19, Oberlehrer					2 Dtsch. 2 Franz. (2 Engl.)						
22. Dr. Isenmann, Oberlehrer			1 germ. Z.	2 Chem. 2 Phys.					2 Math. 1 Nat. 1 Erdk.		
23. Dr. Wessel, Oberlehrer	1 Math. 2 Phys.				1 Math. 2 Phys.					1 Math. 2 Natk.	
24. Dr. Bartke, Oberlehrer					2 Rel.						
25. Eberle, Oberlehrer	(2 Engl.)	2 Dtsch.							4 Franz. 2 Engl.		
26. Dr. Post, Oberlehrer											
27. Dr. Böt, Oberlehrer	2 Dtsch. 2 Franz.										
28. Sommer II, Oberlehrer											
29. Breuer, Lehrer am Gymnasium											
30. Peters, Zeichenlehrer		2 Zeichn. mit U 1 r		2 Zeichn. mit O 1 r	2 wahlf. Z.	2 Zeichn.		2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.
31. Lenden, Turnlehrer	2 Turnen				2 Turnen			2 Turnen			
32. Beck, Lehrer an der Realschule											1 Csgc.
33. Breuer, Vorschul-lehrer											
34. Walter, Vorschul-lehrer											
35. Albrecht, Vorschul-lehrer											
36. Dr. Kallischer, Rabbiner								1 hr. Rel.			
37. Baum, Kantor											

1) Im Winter samt der Realschule die 25 Stunden von Prof. Korten.
2) Im Winter Kreis.

VIII	UIII		IV		V		VI		Vorlehre			Wochen- liche Stunden- zahl
	e	r	a	b	a	b	a	b	I	II	III	
Bakland	Eberle	Jory	Bartke	Sommer II	Hoffmann	Kodie	Eide	Breuer	Walter	Albrecht	Breuer ¹⁾	
			4 Franz.									21
1 Franz.												21
		2 Dtsch. 4 Franz. 2 Engl.		1 Franz.								21
		2 Math. 2 Natk.										21
1 Math. 2 Natk.												21
			2 Dtsch. 2 Lat. 1 Gesch. 1 Erdk.	2 Turnen			2 ev. Rel.					21
2 Dtsch. 1 Franz. 2 Engl.												21
					4 Rechn. 2 Natk.							4+17 a. d. H.
												4+17 a. d. H.
					2 Dtsch. 2 Lat.			4 Dtsch. 2 Lat.				21
					2 Singen	1 Rechn. 2 Schrb. 2 Nat. 2 Erdk.		4 Rechn. 2 Schrb. 2 Natk. 2 Erdk. 2 Singen				21
2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.						21
	2 Turnen				2 Turnen	2 Turnen	2 Naturk. 2 Turnen	2 Turnen				26
gesamt												24+21 a. d. H.
			1 Schreiben				4 Rechn. 2 Schrb.				11 Dtsch. 3 Rechn.	21
									2 ev. Rel.			21
									2 ev. Rel.			21
					2 Schrb.	2 Singen	2 Singen		1 Schrb. 1 Singen 1 Turnen	3 Rechn. 2 Schrb. 2 Sing. 1 Turnen	1 ev. Rel. 1 Turnen	21
			2 hr. Rel.									4
					2 hr. Rel.							4

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

a) Grundsätzliches.

Die im Vorjahre aufgenommenen Bestrebungen, in dem mathematischen Unterricht tunliche Gleichmäßigkeit und Einheitlichkeit herzustellen, wurden weiter geführt und zum Abschluß gebracht. Nach einem Entwurf von Prof. Korten wurde ein Kanon aufgestellt und im Druck fixiert, der formal und inhaltlich den geometrischen Lehrstoff der Klassen IV—VII bestimmt und von jedem Lehrer durchzuarbeiten ist. Auf diese Weise denken wir zu erreichen, daß jeder mathematische Lehrer, der eine Klasse neu übernimmt, eine feste Grundlage vorfindet, auf der er weiterbauen kann.

b) Lektüre.

Außer den in den allgemeinen Lehrplänen erwähnten Schriftwerken wurde in UIg Terenz' Phormio gelesen.

c) Aufsätze.

Deutsch.

O I g. Die Komposition des vierten Buches von Goethes Dichtung und Wahrheit. 2. Inwiefern ist Schillers Kabale und Liebe in Problem und Ausführung von Lessings Emilia Galotti beeinflusst worden? 3. Achte der Freuden nicht geringe — Reine Freuden sind ernste Dinge. (Wandspruch im Mannheimer Rosengarten). Klassenarbeit. 4. Ein Märchen ist es, erfunden in philisterhaften Tagen, als könne je ein vorwiegend literarisches Volk bestehen. Zuerst nach dem Ruhme seiner Fahnen schaut ein Volk aus, wenn es seiner Vergangenheit gedenkt. (Heinrich v. Treitschke). Klassenaufsatz. 5. Pylades. 6. a) Der Begriff der tragischen Notwendigkeit in Hebbels Agnes Bernauer. b) Inwiefern ist der Zusammenbruch des alten deutschen Reiches in napoleonischer Zeit der deutschen Nation zum Segen geworden? (Klassenarbeit.) 7. Die Gruppierung und Verwandtschaft der Charaktere in Goethes Torquato Tasso. (Prüfungsarbeit.)

O I r. 1. Erregt König Ottokars Ende unser tragisches Mitleid in genügendem Maße? 2. Rolle und Charakter Rudolfs von Habsburg in „König Ottokars Glück und Ende“. 3. Beweise Schillers Wort, daß in der „Iphigenie“ von Goethe das „Sittliche, was im Herzen vorgeht, die Gesinnung, zur Handlung gemacht und gleichsam vor die Augen gebracht“ wird (Brief an Goethe vom 22. I. 1802) (Klassenaufsatz). 4. Die Bedeutung von Goethes „Götz von Berlichingen“ für den Dichter selbst und für seine Zeitgenossen. 5. Welche Anhaltspunkte bietet uns das Drama zur Beantwortung der Frage: Was wird aus Tasso? 6. Warum wirkt Molières Alceste komisch? (Klassenaufsatz.) 7. Wie hat sich zwischen 1815 und 1870 das Trachten des deutschen Volkes nach nationaler Einigung geäußert? (Prüfungsaufsatz.)

U I g. 1. Der Kampf zwischen Ehre und Liebe in Lessings „Minna von Barnhelm“. 2. Vier Proömien (Ilias, Odyssee, Aeneis, Messias). 3. (Klassenaufsatz): „Die Gruppe des Laokoon, ein Muster von Symmetrie und Mannigfaltigkeit, von Ruhe und Bewegung, von Gegensätzen und Stufengängen.“ Goethe. 4. Was ist zu halten von den Worten von J. H. Voss: Dorothea gefalle, wenn sie wolle, Luise ist sie nicht? 5. (Klassenaufsatz): a) Der naive und der sentimentalische Spaziergänger. b) Goethes „Wanderer“ und Schillers Spaziergang von Stuttgart nach Hohenheim. 6. Welche Züge aus der Schilderung des Realisten und des Idealisten bei Schiller passen auf Nikias und Alkibiades bei Thuky-

dides. 7. (Klassenaufsatz): Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein! 8. a) Für und wider Oktavio! b) Recht stets behält das Schicksal, denn das Herz in uns ist sein gebietrischer Vollzieher.

U 1 r. 1. Wie sind die Schlußworte in Goethes *Götz von Berlichingen* zu beurteilen? 2. Daß ihn viele gehen, macht den Weg nicht schön. 3. Mit welchen künstlerischen Mitteln überwindet Schiller die Schwierigkeiten des Stoffes in *Wallensteins Lager*? (Klassenaufsatz). 4. a) Der Wert der gesellschaftlichen Formen. b) Die Bedeutung des Dialektes im geistigen Leben des Volkes. 5. a) Welche Züge zeigen Max Piccolomini und Wallenstein von dem Bilde des Idealisten und Realisten nach Schillers Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung? b) Woraus erklärt sich die Vorliebe des Deutschen für das Ausländische und wie ist das zu beurteilen? 6. Die Weltanschauung Nathans des Weisen (Klassenaufsatz). 7. a) Herzog Alba in Goethes *Egmont* und Schillers *Don Carlos*. b) Wie wird uns aus *Egmont* erklärlich was Selbstbeherrschung bedeutet? c) „Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.“ Vom Standpunkt moderner Entwicklung. 8. Klassenaufsatz. Was bedeutet und gibt uns die Bühne?

O 2 g. 1. Mit welchem Rechte kann Kleist von *Kohlhaas* sagen: „Das Rechtsgefühl machte ihn zum Räuber und Mörder?“ 2. Der Major von *Tellheim* im ersten Akte von Lessings „*Minna von Barnhelm*.“ 3. Der Widerstreit der Pflichten *Rüdigers* und seine Lösung. (Klassenaufsatz.) 4. *Kriemhild* und *Gudrun*. 5. Charakteristik der *Pariser* nach *Sarceys* „*Le Siège de Paris*“. 6. *Leicester* und *Mortimer*. (Klassenaufsatz.) 7. Inwiefern erhält das Dichterwort: „Ein neu Weltalter schien heraufzuziehn“ seine Bestätigung durch das Zeitgemälde, welches Goethe im „*Götz*“ entwirft? 8. *Weislingens Verrat* und *Sühne*. (Klassenaufsatz.)

O 2 r. Charakteristik des *Ritters* in Schillers Kampf mit dem Drachen. 2. Wie erklärt sich aus der älteren Form der Sage der Widerspruch in *Siegfrieds* Charakter? 3. Wie ward *Kriemhild*, die minnigliche, zur *vålandinne*? (Klassenaufsatz.) 4. Inwiefern wird das Geschick *Götzens* und *Weislingens* durch ihren Charakter bestimmt? 5. Ein selbstgewähltes Thema oder Der Zustand Deutschlands im Jahre 1198—1201 nach Gedichten *Walters* von der *Vogelweide*. 6. *Walter* von der *Vogelweide* und *Friedrich II.* (Klassenaufsatz.) 7. *Just.* (Charakteristik.) 8. Die Lage in Rom im Jahre 44 v. Chr. (nach der I. u. III. philipp. Rede) oder: *Parzival* u. *Gáván*. Inwiefern wird *Parzivals* Geschick bestimmt durch die Eigenschaften, die er von seinen Eltern ererbt hat? (Klassenaufsatz.)

U 2 g. 1. Das *Orpheus-Relief*. 2. Das Sternbild des Großen Bären in mythologischer und astronomischer Beleuchtung. 3. Wie begleitet die Glocke mit ihrem Schwunge des Lebens wechselvolles Spiel? (Klassenaufsatz.) 4. Auf der Grenzwacht am römischen Limes. 5. Die Rechtsfrage im Prozeß des *Archias*. 6. Die *Laokoon-Darstellung* in der Poesie und in der Plastik. (Klassenaufsatz.) 7. Welchem Zwecke dienen die Geistererscheinungen im 2. Buche der *Äneis*? 8. *Hektors* und *Äneas'* Abschied, ein Vergleich. 9. Gedankengang des Monologs im Prolog der „*Jungfrau von Orleans*“. (Klassenaufsatz.)

U 2 r. a. 1. a) Der Ackerbau, die Grundlage aller Kultur. b) Glück und Glas, wie bald bricht das. (Chrie). 2. a) Das Geld, seine Geschichte, Herstellung und Bedeutung für die Menschheit. (Volkswirtschaftliches Thema.) b) Welche sittlichen Grundideen haben wir bei der Lektüre von Schillers Lied von der Glocke gefunden? c) „Was unten tief dem Erdensohne, das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiterklingt.“ (Klassenaufsätze.) 3. a) Wesen und Wert der Arbeit b) Die Tätigkeit des Mannes und der Frau in Schillers Lied von der Glocke und die Anschauungen der modernen Frauenbewegung. 4. a) Inwiefern ist Napoleons ganze Politik von dem Gedanken beherrscht, Englands Macht und Seestellung zu vernichten? b) Welche bleibenden Errungenschaften hat uns die Zeit der Freidenker und die französische Revolution gebracht? c) „Der Schwur auf dem Rütli“ nach Schillers Tell. 5. a) Wie wird Schiller in seinem *Wilhelm Tell* der Aufgabe des vierten Aktes gerecht, den Umschwung der Handlung herbeizuführen, und durch welche retardierenden Momente weiß er den Zuschauer in Spannung zu halten? b) Wodurch erwecken die Freiheitsbestrebungen der Schweizer unsere Teilnahme? (Klassenaufsätze.) 6. *Wilhelm Tell*. 7. Welchen Umschwung bringt das Auftreten der *Jungfrau von Orleans* in der Lage

Karls des Siebten hervor? (Klassenaufsätze). 8. a) Welches ist die Weltanschauung Talbots und wie bewährt sich dieselbe bei seinem Tode? b) Der schwarze Ritter in Schillers Jungfrau von Orleans. 9. a) Soziale Not und soziale Fürsorge in verschiedenen Zeitaltern mit besonderer Berücksichtigung der sozialen Tätigkeit der Hohenzollern. b) Schuld und Sühne in Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsätze.)

U II r. b. 1. Das Zusammentreffen Jakobs V. von Schottland mit dem verbannten Archibald Douglas nach Theodor Fontanes Gedicht und Walter Scotts Erzählung. 2. Vergleichung der Balladen „Die Kraniche des Ibykus“ und „Die Sonne bringt es an den Tag“. 3. Die Vorgeschichte zu Schillers Tell. (Klassenaufsatz.) 4. Rauch ist alles ird'sche Wesen. 5. Die Bedeutung des fünften Aufzuges von Schillers Wilhelm Tell. 6. Wodurch wird in dem Prologe zu Schillers Jungfrau von Orleans unser Interesse für die Heldin des Dramas erweckt? (Klassenaufsatz.) 7. Das letzte Aufgebot. (Nach dem Gemälde von Defregger.) 8. Wie kommt es, daß Thibaut d'Arc der Ankläger seiner eigenen Tochter wird? (Klassenaufsatz.) 9. Die Entwicklung des inneren Kampfes der Jungfrau von Orleans.

Französisch.

O I r. 1. Le crime du forgeron (d'après La grève des forgerons par Fr. Coppée). 2. Comment les princes de la maison de Saxe ont-ils bien mérité de l'Allemagne? 3. Christophe Colomb et la découverte de l'Amérique. (Klassenaufsatz.) 4. Jeunesse de Frédéric le Grand. (Klassenaufsatz.) 5. L'histoire prouve-t-elle la vérité des mots de Taine: „Qui use en toute liberté, finit par abuser en toute licence“? 6. Retraite de la Grande-Armée. (Klassenaufsatz.)

U I r. 1. La rupture de Napoléon I. avec la Prusse. 2. La conquête des provinces romaines par les Germains (Klassenaufsatz.) 3. La première Croisade. 4. Les deux amis (d'après Guy de Maupassant) (Klassenaufsatz.) 5. Expliquez la décision que prend don Rodrigue de venger son père. 6. L'enfant espion (d'après Daudet) (Klassenaufsatz.)

O II r. 1. Lettre de Daudet à ses amis de Paris sur la rentrée des troupeaux (Klassenaufsatz.) 2. La chèvre de M. Seguin dans la montagne (d'après Daudet). (Klassenaufsatz.) 3. Lettre de Daudet à son ami Maurice sur la réception à Eyguières. (Klassenaufsatz.) 4. La carrière d'Alcibiade (Hausaufsatz.) 5. Le vieux garde se défend devant le tribunal (d'après Maupassant) (Klassenaufsatz.) 6. Philippe, père d'Alexandre le Grand. (Klassenaufsatz.) 7. Les causes de la seconde guerre punique. (Klassenaufsatz.) 8. La querelle entre Don Diègue et Don Gomès (Corneille, Le Cid) (Hausaufsatz.)

d) Aufgaben für die Reifeprüfung.

I. Gymnasium.

Deutsch. Die Gruppierung und Verwandtschaft der Charaktere in Goethes Torquato Tasso.

Latein. Freie Nacherzählung eines Gedichtes.

Griechisch. Eine Übersetzung aus Lysias, in Agoratum.

Mathematik.

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus c , h_c , $a : m^a = p : q$.

2. Auf einer wagerechten Ebene ruht eine Kugel mit dem Halbmesser r und über dieser, in der Verlängerung des Berührungshalbmessers, befindet sich eine punktförmige Lichtquelle in der Entfernung r von der Kugeloberfläche. Wie groß ist der beleuchtete Teil der Kugeloberfläche und wie groß ist der zugehörige Kugelabschnitt? Wie groß ist der Schlagschatten auf der Ebene und der Schattenraum zwischen dieser und der Kugel?

3. Ein Kaufmann versichert sein Leben für 50000 M. und bezahlt dafür eine Jahresprämie von 1064,9 M. Auf wie viele Jahre wurde seine weitere Lebensdauer eingeschätzt, wenn die Gesellschaft $2\frac{3}{4}\%$ berechnet?

4. An dem Tage, an welchem die Sonne $20^\circ 27' 30''$ Deklination hat, ist an einem Orte um 6 Uhr morgens ihre Höhe $17^\circ 51' 6''$; man berechne die Polhöhe des Ortes und das Azimut der Sonne

II. Realgymnasium.

Deutsch. Wie hat sich zwischen 1815 und 1870 das Trachten des deutschen Volkes nach nationaler Einigung geäußert?

Latein. Tacitus annalen II. c. 9 und 10.

Französisch. Le comte Zeppelin, son invention et ses principaux voyages.

Mathematik.

1. Zwei gleich lange Stäbe AC und BC sind bei G durch ein Scharnier verbunden. Während A fest ist, gleitet B auf einer festen, durch A gehenden Geraden. Welchen Weg beschreibt der Mittelpunkt von BC?

2. Einem Kreise von gegebenem Radius ist ein gleichseitiges Dreieck ein- und ein zweites umbeschrieben, so daß die Seiten der Dreiecke parallel laufen. Dreht man die Figur um eine Höhe, so entstehen 3 Körper. Wie verhalten sich deren Oberflächen?

3. Welche Winkel in den beiden ersten Quadranten genügen der Gleichung $\cotg x + \cotg 2x + \tg 3x = 0$?

4. Es soll die Funktion $g = x^4 - 4x^3 + 5$ graphisch dargestellt werden; ferner sind die besonderen Werte der Funktion aufzusuchen.

Physik.

In dem Strom einer galvanischen Batterie wurde zugleich ein Voltameter und eine Tangentenbussole eingeschaltet. In dem Voltameter entstanden bei einem Barometerstand $b = 751$ mm und einer Temperatur $t = 18^\circ$ in 16 Minuten 708 cem Knallgas, während die Nadel der Bussole einen Winkel $a = 28\frac{1}{2}^\circ$ zeigte. a) Wie groß war die Stromstärke? b) Welches ist der Reduktionsfaktor der Tangentenbussole? c) Welcher Strom würde die Nadel um 60° ausschlagen lassen?

e) Technischer Unterricht und Sport.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Real- und Vorschule) im Sommer 647, im Winter 646 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im Sommer 52, im Winter 51	im Sommer 1, im Winter —
als auswärts wohnend	" " 43, " " 43	" " —, " " —
zusammen	im Sommer 95, im Winter 94	im Sommer 1, im Winter —
von der Gesamtzahl der Schüler . . .	" " 14,85%, " " 14,58%	" " 0,16%, " " 0,63%

Es bestanden bei 19 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 34, zur größten 76 Schüler.

Jede der 3 Vorschulklassen hatte je 2 halbe Turnstunden unter Leitung ihrer Klassenlehrer.

An der Hauptanstalt lag der Turnunterricht mit wöchentlich 24 Stunden in den Händen des Turnlehrers Landau und der Oberlehrer Milarch und Dr. Hartke mit je 3 Stunden wöchentlich. Er wurde teils auf dem Schulhofe, auf dem Arndtplatze und dem Spielplatz des „Bonner Fußball-Vereins“, teils in der anstoßenden Turnhalle erteilt.

Der Schülerturnverein zählt augenblicklich 36 Mitglieder. Geturnt wurde an jedem Mittwohabend 7—8 $\frac{1}{2}$ Uhr unter Leitung der Oberprimaner Kremers als Vorsitzenden und Sartory als Turnwart. Durchschnittlich besuchten 25 Schüler den Turnabend. Am 20. November 1909 wurde das dritte Stiftungsfest in der Form eines Schauturnens gefeiert, woran 34 Schüler teilnahmen.

Bewegungsspiele. Etwa 60 Schüler der oberen und mittleren Klassen spielten als „Spielverein des Städt. Gymnasiums und Realgymnasiums“ an 2—3 Nachmittagen der Woche auf dem Spielplatz des „Bonner Fußball-Vereins“. Außerdem versammelten sich auf Grund jeweiliger Verabredung an verschiedenen Tagen der Woche Schüler aller Klassen zum freiwilligen Spiel auf dem Spielplatz des „Bonner Fußball-Vereins“. Der zur Einrichtung [und Leitung] der Bewegungsspiele und Turnfahrten eingesetzten Kommission gehörten Prof. Dr. Weegmann, Lehrer Reuter, Turnlehrer Landau und der Direktor der Anstalt an.

Wandern. 50 Schüler der Anstalt sind Mitglieder des sich über ganz Deutschland erstreckenden Bundes für Jugendwandern „Alt Wandervogel“. Sie beteiligten sich an 65 Ausflügen. An größeren Ferienfahrten kamen außerdem 7 mit 48 Teilnehmern zustande: sie führten: 9 Tage durch Siegerland und Lahntal, 5 Tage durch Westerwald und Lahntal, 25 Tage durch Süddeutschland (Neckar—Stuttgart—Jura—Rothenburg—Nürnberg—Maintal—Frankfurt; Kosten 36 M.), 25 Tage in den Schwarzwald und an den Bodensee (Kosten 35 M.), 7 Tage in den Taunus und 4 Tage (zu Weihnachten) in den Westerwald.

Schwimmen. Im abgelaufenen Schuljahr waren auf der Anstalt 333 Freischwimmer, 58 Schüler haben im Laufe desselben das Schwimmen erlernt.

Rudern. 34 Schüler der Anstalt waren im verfloßenen Jahre Mitglieder im „Ruder-Klub am Städt. Gymnasium zu Bonn“. In der Betriebszeit vom 5. Mai bis 15. Okt. wurden 805 Fahrten gemacht; dabei legte man insgesamt 5559 km zurück. Außer zahlreichen Fahrten zur Sieg, nach Dollendorf, Königswinter, Grafenwerth, an die Ahr usw., fanden folgende mehrtägige Fahrten im Vierer statt: 1. Frankfurt a. M.—Mainz—Camp—Bonn, 2. Wetzlar—Kirchenhofen—Diez—Vallendar—Bonn, 3. Trier—Detzen—Bullay—Koblenz—Bonn und 4. Heilbronn—Binau—Heidelberg—Mainz—Camp—Bonn.

Am 31. Juli feierte der Ruderklub sein Stiftungsfest in Form einer Regatta. Dabei schlug eine Vierermannschaft eine solche des Rudervereins am Königl. Gymnasium.

Zeichnen. Am wahlfreien Zeichnen nahmen teil im Sommer 22, im Winter 18 Schüler. — Vom Zeichnen waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit 11 Schüler.

f) Sonstige Mitteilungen.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren wegen Besuches des pfarramtlichen Unterrichts 749 Schüler befreit.

Am wahlfreien englischen Unterricht nahmen 18, am wahlfreien hebräischen Unterricht 4 Schüler teil.

Während der Sommermonate wurde in einer wöchentlichen Stunde freiwilliger Kunstunterricht erteilt, und zwar O I Römische Kunst, U I Plastik, besonders der Antike, O II Baukunst. Es nahmen im ganzen 68 Schüler teil. Der dankenswerten Aufgabe unterzogen sich die Herren Prof. Dr. Ruhland, Oberlehrer Meurer und Prof. Dr. Knickenberg.

Literarischer Verein. Der Literarische Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, durch gemeinsames Lesen von Literaturwerken, namentlich auch Dramen, das Verständnis für Literatur zu fördern, stand unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Hoffmann; die Zahl der Mitglieder ist 14. Eine stark besuchte Abendunterhaltung, die er am 7. Januar in der Aula veranstaltete, gab Zeugnis von erstem Streben und schönem Können.

Stenographenverein Stolze-Schrey. Der Verein steht unter Leitung eines Primaners und besteht zurzeit aus 25 Mitgliedern. Übungssitzungen finden wöchentlich statt, halbjährlich außerdem ein Stenographie-Kursus.

4. Verzeichnis der im abgelaufenen Jahre benutzten Schulbücher.

1. Religion. a) Katholische: Dreher, Glaubenslehre (I). Dreher, Sittenlehre (I). Wedewer, Abriß der Kirchengeschichte (O II). Dreher, Apologetik (U II). Katechismus für die Erzdiözese Cöln (O III—VI). Bibl. Geschichte für die Erzdiözese Cöln (VI). Psallite Domino (I—V). Kleiner Katechismus für die Erzdiözese Cöln (Vorsch. 1. und 2. Kl.). Kleine bibl. Geschichte für die Erzdiözese Cöln (Vorsch. 1. und 2. Kl.).

b) Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch (I). Evang. Gesangbuch f. Rheinland und Westfalen (I—VI). Völcker-Strack, Bibl. Lesebuch (I—IV). Evang. Katechismus, herausgegeben von der Rhein. Prov.-Synode (O III—VI). Zahn-Giebe, Bibl. Geschichten (V, VI, Vorsch. 1. und 2. Kl.). Novum testam. graece (I g).

2. Deutsch. Buschmann, Leseb. f. Oberkl. 1. u. 3. Abt. (O II), 2. u. 3. Abt. (I); Lesebuch f. mittl. u. unt. Klassen 1. Abt. (V, VI), 2. Abt. 1. (U III, IV), 2. Abt. 2. (U II, O III). Mensing, Deutsche Grammatik (O III—IV). Regeln und Wörterverzeichnis (IV—VI). Jütting u. Weber, Der Wohnort I (Vorsch. 2. u. 3. Kl.), II (Vorsch. 1. Kl.). Cölner Handfibel 1. Abt. (Vorschule 3. Kl.).

3. Latein. Ostermann-Müller, Grammatik (Ausg. B) und Übungsbücher (I—VI). In V und VI statt der Grammatik der gramm. Anhang.

4. Griechisch. Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik (O I g—U III g). Kaegi, Übungsbuch, I. u. II. Teil (U II g—U III g).

5. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre (O I—O III) und Übungsbuch, Ausg. B. (U II u. O III): Elementarbuch, Ausg. B (U III—IV). Börner, Oberstufe (I r—O II r). Gropp und Hausknecht, Frz. Gedichte (I—O II).

6. Englisch. Dubislav-Boeck, Schulgrammatik und Übungsbuch (O I r—O III r); Elementarbuch (U III r). Gropp u. Hausknecht, engl. Gedichte (O I r—O III r).

7. Hebräisch. Hollenberg, Hebr. Schulbuch (O I g—O II g). Hebr. Bibel (O I g).
8. Geschichte und Erdkunde. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten 1—5. Teil (I—IV). In O III u. U II wurde noch Eckertz, Deutsche Geschichte benutzt. Neubauer, Kanon der Geschichtszahlen (I—IV). Seydlitz, Kl. Schulgeographie in 5 Schülerheften (U II—V). Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen (U II—VI). Putzger, Hist. Schulatlas (I—IV).
9. Mathematik und Rechnen. Holzmüller, Method. Lehrbuch der Elementar-Mathematik, I. Teil der Gymnasial-Ausgabe (U II—O III), II. Teil der Gymnasial-Ausgabe (O I—O II). Thieme, Leitfaden der Mathematik (U III—IV), Bardey, Aufgaben-Sammlung (I—U III). Schlömilch, Logarithmentafel (I—U II). Schellen, Rechenbuch I. Teil (IV—VI). Vogel, Rechenfibel (Vorschule 3. u. 2. Kl.). Vogel, Rechenbuch (Vorschule 1. u. 2. Kl.).
10. Naturwissenschaften. Börner, Grundriß der Physik, Ausg. für Gymnasien (O I—O II); Börner, Vorschule der Experimentalphysik (U II—O III). Rüdorff, Grundriß der Chemie (O I r—O II r). Schmeil, Leitfaden der Botanik u. Zoologie (U II r, O III bis IV).
11. Singen. Erk und Greef, Sängerbuch, 2. u. 4. Heft (V u. VI).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerium, Berlin, 17. März 1909: Wer das Zeugnis, welches ihm bei einer preußischen Real- oder Oberrealschule erteilt worden ist, durch den Nachweis der für den Eintritt in eine bestimmte Klasse einer lateintreibenden höheren Lehranstalt erforderlichen Kenntnisse im Lateinischen zu ergänzen wünscht, hat sich unter Vorlegung dieses Zeugnisses bei dem Königlichen Provinzialschulkollegium zur Prüfung zu melden, dessen Amtsbereiche er durch den Wohnort der Eltern oder durch den Ort der zuletzt von ihm besuchten Schule angehört; dabei ist bestimmt anzugeben, ob und wo er schon früher den Versuch gemacht hat, diese Prüfung zu erledigen. Das Königliche Provinzialschulkollegium hat den Prüfling einer lateintreibenden Vollanstalt seines Aufsichtsbezirks zu überweisen, sofern es nicht etwa für erforderlich erachtet wird, über den Fall zuvor hierher zu berichten.

Ministerium, Berlin, 2. Oktober 1909: Für Osterabiturienten, die Maschinen-Ingenieure oder Elektrotechniker werden wollen, empfiehlt es sich zunächst ein Halbjahr praktisch zu arbeiten und sich erst zu Beginn des Wintersemesters immatrikulieren

zu lassen. Das zweite Halbjahr der Werkstättentätigkeit kann dann in den nachfolgenden großen Ferien abgeleistet werden.

Herbstabiturienten tun dagegen besser, zunächst das ganze Jahr Werkstättentätigkeit durchzumachen.

Coblenz, den 7. Januar 1910. Für das Schuljahr 1910 gilt folgende Ferienordnung:

1. Osterferien. Schluß des Schuljahrs 1909: Dienstag den 22. März 1910, mittags 12 Uhr. Anfang des Unterrichts: Mittwoch den 13. April 1910.

2. Pfingstferien. Schluß des Unterrichts: Freitag den 13. Mai 1910, mittags 12 Uhr. Anfang des Unterrichts: Dienstag den 24. Mai 1910.

3. Herbstferien. Schluß des Unterrichts: Freitag den 5. August 1910, mittags 12 Uhr. Beginn des Unterrichts: Dienstag den 13. September 1910.

4. Weihnachtsferien. Schluß des Unterrichts: Freitag den 23. Dezember 1910, mittags 12 Uhr. Beginn des Unterrichts: Donnerstag den 5. Januar 1911.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Abgesehen von den regelmäßigen Ferien wurde im verflossenen Schuljahr der Unterricht ausgesetzt:

Am 28. Juni für Schulausflüge; am 3. Juli aus Anlaß des rheinischen Philologentages in Düsseldorf, an dem 18 Oberlehrer teilnahmen; am 7. Oktober von 11 Uhr ab gelegentlich der Einweihung der neuen Realschule; am 27. Januar, dem Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers; am 4. März anläßlich der Reifeprüfung am Gymnasium.

Wegen Hitze brauchte der Unterricht im kühlen Sommer 1909 nicht auszufallen. Zur Pflege des Schnee- und Eissports wurden 3 Nachmittage und den Mitgliedern des Wandervogels, deren Eltern darum nachgesucht hatten, der Fastnachtsmontag freigegeben.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend; wohl lichteten in den unteren Klassen Masern und Keuchhusten vorübergehend die Reihen; aber von schweren Krankheiten und Unglücksfällen blieb unsere Jugend verschont. Wenigstens bis auf einen Fall, einen schweren Schenkelbruch, den ein Oberprimaner bei einem Zusammenstoß von Wagen der Rheinuferbahn erlitt, wodurch der Bedauernswerte auf ein langes Krankenlager geworfen und leider verhindert wurde, zum angesetzten Termin die Prüfung zu bestehen.

Dagegen haben wir auch in diesem Jahre wieder den Tod eines tüchtigen und verdienstvollen Lehrers zu beklagen, des Vorschullehrers Heinrich Breuer, der während der Herbstferien in der Nacht vom 26.—27. August einem Schlaganfall erlag. 37 Jahre war der Verstorbene im Schuldienst tätig, davon 23 $\frac{1}{2}$ Jahre an unserer Anstalt. Sein Wirken galt vorzugsweise den Kleinen und Kleinsten, denen er allezeit ein seltenes Verständnis und ein teilnehmendes Herz entgegenbrachte. So hat er vielen Generationen von Schülern die ersten grundlegenden Kenntnisse vermittelt und lebt in ihrer Herzen fort. An unserer Schule, die ihm viel verdankt, wird das Andenken an sein segensreiches Wirken und seine unermüdliche Pflichttreue nicht erlöschen.

Auch abgesehen von diesem schmerzlichen Verlust machte sich eine lebhaftere Bewegung im Bestande des Kollegiums geltend.

Bereits zu Ende des vorigen Schuljahres schied aus unserem Kreise Herr Pastor Herkenrath, der drei Jahre lang den katholischen Religionsunterricht in der Realschule i. E. gegeben, jetzt aber Bonn verließ, um ein Pfarramt in Dollendorf anzutreten. Schule und Kollegium werden dem trefflichen Lehrer und Mitarbeiter ein dankbares und freundliches Andenken bewahren. An seine Stelle trat Herr Rektor Dr. Geyer.

Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Gymnasium und Realgymnasium wurde in eine Oberlehrerstelle umgewandelt und Herrn Heinrich Sommer¹⁾ übertragen, der bereits ein Jahr als Probandus und wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt tätig gewesen war.

Mannigfache Änderungen verschiedener Art, die hier nicht alle berührt werden können, brachte der Umstand, daß die bisher mit der Hauptanstalt verbundene und der gleichen Leitung unterstellten lateinlose Realschule mit dem Beginn des Winterhalbjahrs selbständig wurde und in ihr neues Heim an der Brückenstraße übersiedelte.

Zum Leiter der jungen Anstalt wurde Professor Dr. Korten bestellt, den wir bisher mit Freude und Stolz den unsrigen genannt hatten. Seit dem Herbst 1891 hat Dr. Korten unserer Anstalt angehört und durch sein seltenes Lehrgeschick, eine große geistige Frische und persönliche Liebenswürdigkeit auf das wesentlichste zu ihrem Aufblühen beigetragen. Nicht minder ersprießlich als die eigene Lehrtätigkeit und auch für weitere Kreise verdienstvoll war die Anleitung, die er als Mitleiter des pädagogischen Seminars sehr vielen jüngeren Lehrern erteilt hat. Nur ungern sahen wir den bewährten Kollegen und Freund aus unserem engeren Kreise ausscheiden, trösteten uns aber damit, daß wir auch in Zukunft den anregenden Verkehr mit ihm nicht ganz zu entbehren haben werden und wünschen ihm von Herzen Glück und Segen für sein neues Amt.

Mit Professor Korten verließen uns noch mehrere jüngere Kollegen, die z. T. jahrelang in geistiger und räumlicher Gemeinschaft mit uns gewirkt haben und nunmehr

1) Heinrich Sommer, kath., geboren am 20. Juli 1881 zu St. Vith, bestand die Reifeprüfung Ostern 1902 am Gymnasium in M.-Gladbach und studierte in Bonn klassische Philologie und Geschichte. Im Dezember 1906 bestand er die Staatsprüfung und wurde Ostern 1907 dem pädagogischen Seminar am Kgl. Gymnasium in Bonn überwiesen. Das Probejahr leistete er von Ostern 1908 bis Ostern 1909 am Städt. Gymnasium zu Bonn ab, wo er gleichzeitig eine Hilfslehrerstelle verwaltete.

ausschließlich der Realschule ihre Kräfte widmen wollen. Auch ihnen wünschen wir aufrichtig Glück für ihre fernere Tätigkeit.

An die Stelle von Direktor Korten trat mit Wahl des Kuratoriums Oberlehrer Dr. Post von der Realschule.

Da durch die Übersiedelung der Realschule die bisher von ihr benutzten Räume verfügbar wurden, konnte an die schon längst notwendige und geplante Teilung einiger Klassen gedacht werden. Kuratorium und Provinzial-Schulkollegium haben ihre Zustimmung erteilt, daß zu Ostern 1910 die erste Vorklasse und die letzte noch ungeteilte realgymnasiale Mittelklasse geteilt werden.

Da hierdurch eine Vergrößerung des Lehrkörpers notwendig wird, wurde Oberlehrer Dr. Rick von der Realschule für das Gymnasium und Realgymnasium gewählt und eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle geschaffen, die zur Zeit noch nicht endgültig besetzt ist.

Für die durch den Tod des Herrn Breuer erledigte Vorschullehrerstelle wurde Herr Krebs¹⁾ gewählt, der sein neues Amt dank dem Entgegenkommen der städtischen Schulverwaltung bereits am 29. November 1909 antreten konnte.

Die infolge der Teilung der ersten Vorklasse neu begründete Lehrerstelle an der Vorschule wird nach Beschluß des Kuratoriums Herr Volksschullehrer Duhme von Ostern ab übernehmen.

Ein weiterer Wechsel im Lehrkörper der Anstalt steht uns Ostern bevor. Zu diesem Termin verläßt uns Prof. Dr. Brandt, der zum Königlichen Gymnasialdirektor ernannt und mit der Leitung des Prinz-Georg-Gymnasiums in Düsseldorf betraut worden ist. Professor Brandt hat seit Ostern 1896 unserer Anstalt angehört und in dieser Zeit als feinsinniger Interpret einerseits der Literatur und Kunst des klassischen Altertums, andererseits unserer nationalen Dichtung erfolgreich auf die Schüler gewirkt, gleichzeitig seinen Mitarbeitern mannigfache Anregungen gegeben, besonders durch seine eigenartigen und ergebnisreichen Untersuchungen, wie den Schülern Sinn und Verständnis für die Werke der schönen Kunst zu vermitteln ist. Mit gemischten Gefühlen sehen wir dem Scheiden des trefflichen Freundes und Mitarbeiters entgegen; doch überwiegt die freudige Genugtuung, daß ihm eine große und schöne, seinen Kräften entsprechende Aufgabe zugefallen ist, und wir rufen ihm ein herzliches Glückauf! als Scheidegruß zu.

Dem mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminar wurden durch Verfügung des Kgl. P.-S.-K. in Coblenz vom 8. März 1909 überwiesen die Kandidaten Engelbert, Grasshoff, Fürst, Menge, Sieben und Dr. von der Warth. Im Herbst trat Dr. Thomé, der bereits im Sommer 1908 dem Seminar angehört hatte, aber ausgeschieden war, um seiner Dienstpflicht zu genügen, zur Absolvierung des zweiten Halbjahrs wieder ein.

1) Karl Krebs, katholisch, geboren am 31. Oktober 1877 zu Neumagen, Kreis Bernkastel, besuchte das Lehrerseminar zu Prüm, bestand daselbst 1898 die Abgangsprüfung und 1902 die II. Lehrprüfung. Von 1898 bis 1904 war er an der Volksschule in Merscheid, Kreis Bernkastel, und von 1904 bis 1907 an der Seminar-Präparandenschule in Prüm tätig. Am 1. April 1907 trat er in den Volksschuldienst der Stadt Bonn.

Außerdem wurden zu diesem Zeitpunkt Frau Dr. Wegscheider und Dr. Geyer als Gäste überwiesen. Die Leitung des Seminars lag in der Hand des Direktors; neben ihm wirkten als Fachleiter die Herren Prof. Dr. Korten und Oberlehrer Dr. Buscherbruck.

Die Zusammensetzung des Kuratoriums erfuhr eine Änderung, indem an Stelle des Herrn Justizrats Wassermeyer, dem die Schule für sein langjähriges warmes Interesse und mannigfache Förderung zu Dank verpflichtet ist, Herr Prof. Dr. Mönnichmeyer trat, und eine Vermehrung durch den Eintritt des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Schultze.

Im übrigen ist aus der Zeit seit Abschluß des vorigen Programms folgendes zu berichten.

Das Schuljahr 1908/09 beschloß am 2. April 1909, vormittags 10 Uhr, eine gemeinsame Feier, mit der die Entlassung der Abiturienten verbunden war. Der Oberprimaner von Hunolstein richtete im Namen seiner Kameraden schöne und warm empfundene Abschiedsworte an Mitschüler und Lehrer. Der Direktor behandelte in seiner Ansprache das Thema „Berufswahl und Berufsbildung“, betonte die Wichtigkeit der Berufswahl, hob die Gesichtspunkte hervor, die dafür allein maßgebend sein sollten, und warnte vor einer zu engen Auffassung und Gestaltung der Berufsbildung. Zum Schluß entbot er den Abiturienten den Scheidegruß der Schule und entließ sie wie weiterhin die die Anstalt verlassenden Lehrer und Schüler mit guten Wünschen für ihr zukünftiges Wohlergehen.

Donnerstag, den 22. April wurde das neue Schuljahr eröffnet, nachdem Tags zuvor die Prüfungen für die Sexta stattgefunden hatten.

Am 24. Mai wurde der Anstalt von dem Provinzial-Schulkollegium in Coblenz ein Exemplar des Werkes „Schaffen und Schauen“ als Schulprämie überwiesen und bei der Schulfeyer am letzten Tage des Sommerhalbjahrs dem Oberprimaner des Gymnasiums Fritz Nußbaum übergeben.

Vom 21.—24. Juni unterzog Herr Provinzialschulrat Geheimrat Dr. Buschmann die Anstalt einer viertägigen Revision, deren Ergebnis laut dem Bericht des Herrn Geheimrats als recht erfreulich für die Schule bezeichnet werden darf.

Der 28. Juni wurde für Schulausflüge freigegeben. Sämtliche Klassen der Hauptanstalt und der Realschule unternahmen an diesem Tage größere oder kleinere Touren, die zwar vom Wetter teilweise nicht sonderlich begünstigt waren, aber doch zu allgemeiner Befriedigung verliefen.

Durch Ministerialverfügung vom 7. Juli 1909 wurde den Oberlehrern Dr. Cremer und Dr. Sadée der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. August 1909 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Am 6. August schloß das Sommerhalbjahr in der zweiten Stunde mit einer im üblichen Rahmen gehaltenen Schulfeyer.

Die letzte Stunde der ersten Schulwoche des Winterhalbjahrs versammelte Lehrer und Schüler der Anstalt in der Aula zu einer Gedächtnisfeier für den in den Herbstferien gestorbenen Herrn Vorschullehrer Breuer, in der der Direktor das vielseitige Wirken des Verstorbenen und besonders seine Tätigkeit an der Schule würdigte.

In der am 25. September abgehaltenen Reifeprüfung des Herbsttermins konnte einem Oberprimaner des Gymnasiums und zweien des Realgymnasiums das Zeugnis der Reife erteilt werden.

Am 8. November 1909 wurden 62 Schüler des städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums von dem Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Jos. Müller gefirmt.

Die Weihnachtsfeier in der vorletzten Vormittagsstunde des 22. Dezember verlief in üblicher Weise, indem Vorträge und Gesänge der Schülerkapelle und des Schülerchors mit Deklamationen und einem kurzen Schlußwort des Direktors wechselten.

Den Oberlehrern Herren Dr. Uhde und Dr. Hummel wurde durch Ministerialverfügung vom 20. Dezember 1909 der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Januar 1910 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Zur Feier des Kaiserlichen Geburtstags versammelte sich am 27. Januar, 12¹/₄ Uhr, die ganze Schülerschar und ein sehr zahlreiches Publikum aus Angehörigen der Schüler und Freunden der Schule in der festlich geschmückten Beethovenhalle. Als Einleitung spielte die Schülerkapelle den Kriegsmarsch aus Athalia, die Deklamationen von Gedichten aus der Zeit deutschen Einheitsstrebens wurden durch den Vortrag von Grieg's Psalm für das Vaterland gegliedert und mit dem Schlußchor aus den Meistersängern beschlossen. Die Festrede hielt Oberlehrer Hosch über die Entwicklung des deutschen Nationalgefühls im Spiegel der deutschen Dichtung. Der Redner führte aus, wie ein starkes nationales Empfinden sich zum ersten Male in der Dichtung der Hohenstaufenzeit widerspiegelt, dann wieder kräftiger in der Dichtung des Reformationszeitalters sich äußert und nach langem Niedergang sich an den Heldentaten des friderizianischen Heeres von neuem entzündet. Die klassische deutsche Dichtung, die stofflich wenig mit dem deutschen Vaterlandsgedanken zu tun hat, wirkt gleichwohl erhebend auf das Deutschtum. Seit den Befreiungskriegen endlich begleitet die deutsche Dichtung jede Regung des nationalen Empfindens und trägt nicht wenig dazu bei, es zu wecken und zu stärken. Die Rede schloß mit der Aufforderung an der Pflege vaterländischen Sinnes mitzuarbeiten.

Am 16. Februar wohnte der Geheime Oberregierungsrat Dr. Matthias aus dem Kultusministerium dem Unterricht in einer Reihe von Klassen bei und erfreute uns durch warme Worte der Anerkennung über das Ergebnis seiner Beobachtungen.

Vom 31. Januar bis 5. Februar fand die schriftliche, am 4. und 5. März die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Geheimrats Dr. Buschmann statt. 35 Gymnasial- und Realgymnasialprimaner wurden für reif erklärt, darunter vom Gymnasium 12, vom Realgymnasium 5 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 6. März wurden von dem Religionslehrer Herrn Prof. Rütten 47 Schüler der Gymnasien und der Realschule zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Am 8. u. 9. März fand unter Vorsitz des zum kgl. Kommissar ernannten Berichterstatters die Prüfung von 13 Schülerinnen der Bonner realgymnasialen Kurse statt. 12 bestanden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl und ihre Veränderung im Laufe des Schuljahres 1909/10.

	A. Gymnasium.											B. Realgymnasium.						C. Vor- schule.			Gesamt- bestand				
	O I						U I					O II					U II	O III	U III	Summe		1.	2.	3.	Summe
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	a. n. b.	a. n. b.	a. n. b.	a. n. b.	a. n. b.	a. n. b.	a. n. b.	a. n. b.	a. n. b.		a. n. b.	a. n. b.	a. n. b.						
1. Bestand am 1. Februar 1909	20	25	30	28	35	41	78	84	87	428	9	17	31	48	49	44	193	56	51	31	138	759			
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1909/10	18	1	2	11	3	5	9	5	14	68	8	2	6	14	8	4	42	52	2	1	55	198			
3a. Zugang durch Ver- setzung zu Ostern	24	22	12	26	32	23	68	65	—	—	15	21	22	37	28	33	—	47	30	—	—	—			
3b. Zugang durch Auf- nahme zu Ostern	—	2	1	8	3	4	6	6	84	114	1	—	4	7	7	3	22 ²	8	16	29	53	222			
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1909/10	26	24	19	39	41	31	87	82	92	441	17	21	30	51	39	48	206	59	48	29	136	783			
5. Zugang im Sommer- semester 1910	—	1	—	1	1	—	2	1	—	6	—	—	1	1	1	2	5	1	2	1	4	—			
6. Abgang im Sommer- semester 1910	—	1	2	4	3	1	5	4	2	22	—	—	2	3	—	4	9	—	2	1	3	—			
7a. Zugang durch Ver- setzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
7b. Zugang durch Auf- nahme zu Michaelis	—	2	—	—	—	1	4	2	2	11	—	—	—	2	1	4	7	—	1	3	4	—			
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	26	25	17	36	39	31	88	81	92	436	17	21	29	51	41	50	209	60	49	32	141	786			
9. Zugang im Winter- semester 1910	—	1	—	—	—	—	—	1	2	4	—	—	2	2	—	2	6	—	—	1	1	—			
10. Abgang im Winter- semester 1910	1	1	—	2	2	—	3	3	3	15	2	1	—	1	1	3	8	—	1	—	1	—			
11. Frequenz am 1. Fe- bruar 1910	25	26	17	34	37	31	85	79	91	425	15	20	31	52	40	49	207	60	48	33	141	773			
12. Durchschnittlicher am 1. Februar 1910	18,34	18	17,12	15,91	15,07	13,87	13,15	11,80	10,65	19,34	18,06	17,16	16,84	15,88	14,45	9,36	8,14	7,09							

1) geteilt im Schuljahr 1909/10.

2) + 33 aus IV a. n. b.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.			B. Realgymnas.			C. Vorschule.		
	Anfang S. H.	Anfang W. H.	1. Februar 1910.	Anfang S. H.	Anfang W. H.	1. Februar 1910	Anfang S. H.	Anfang W. H.	1. Februar 1910
Evangelische . . .	207	206	202	114	119	116	76	81	81
Katholische . . .	215	213	203	88	86	87	56	56	55
Andern Bekenntn.	1	1	2	—	—	—	—	—	—
Juden	18	16	18	4	4	4	4	4	5
	441	436	425	206	209	207	136	141	141
Preußen	424	421	414	191	194	192	133	139	140
Reichsdeutsche . .	8	6	5	4	5	5	—	—	—
Ausländer	9	9	6	11	10	10	3	2	1
	441	436	425	206	209	207	136	141	141
Einheimische . . .	371	364	355	151	151	151	126	129	129
Auswärtige	70	72	70	55	58	56	10	12	12
	441	436	425	206	209	207	136	141	141

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1909: 19 Gymn., 35 Realgymn. Herbst: 3 Gymn., 2 Realgymn. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 7 Gymn., 13 Realgymn. Herbst 1 Gymn., 2 Realgymn.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Name	Geburtsort	Geburtstag	Bekenntnis	Studium oder Beruf
I. Gymnasium.				
a) Herbst 1909.				
1. Hilburg, Hans	Cöln	21. Juni 89	ev.	Kaufmann.
b) Ostern 1910.				
2. Bargheer, Detmold	Detmold	8. Aug. 92	ev.	Philologie.
3. Bomnüter, Arnold	Herscheid (Kreis Altena)	12. Aug. 90	ev.	Medizin.
4. Bossier, Alfred	Manchester	19. Dez. 90	ev.	Ingenieurwissenschaft.
5. Cosack, Hellmuth	Giessen	18. Nov. 90	ev.	Naturwissenschaften.
6. Dohle, Peter	Bonn	26. Aug. 89	kath.	Kaufmann.
7. v. Doemming, Hellmuth	Neu-Ruppin	9. Nov. 91	ev.	Marine.
8. Eggers, Ernst	Solingen	2. Okt. 91	ev.	Kaufmann.
9. Frank, Georg	Barmen	9. März 91	ev.	Rechtswissenschaft.
10. Genth, Wilfried	Weierbach an der Nahe	18. März 91	ev.	Mathematik.
11. Goebel, Hans	Cöln	4. Jan. 91	kath.	Medizin.
12. Gudden, Bernhard	Pützgen	14. März 92	ev.	Mathem. u. Naturwissensch.
13. Hartmann, Josef	Bonn	17. Mai 92	kath.	Rechtswissenschaft.
14. Kayser, Josef	Bonn	10. Okt. 90	kath.	Ingenieurwissenschaft.
15. Kremers, Fritz	Kirchenbollenbach a. d. N.	1. Juni 91	ev.	Naturwissenschaften.
16. Günther, Gottfried (Krummacher)	Weingarten	26. Febr. 92	ev.	Rechtswissenschaft.
17. Nussbaum, Friedrich	Poppelsdorf	26. Juli 91	ev.	Medizin.
18. Sartory, Georg	Ohlau	19. Nov. 88	kath.	Journalist.
19. Sell, Fritz	Bonn	6. Jan. 92	ev.	Germanist.
20. Tschiersky, Alexander	Bonn	11. Mai 91	ev.	Philologie.
21. Waldschmidt, Theodor	Bonn	24. Jan. 91	ev.	Bankfach.
22. Zimmermann, Hermann	Düsseldorf	11. Aug. 92	ev.	Baufach.
II. Realgymnasium.				
a) Herbst 1909.				
1. Firle, Otto	Bonn	14. Okt. 89	ev.	Baukunst.
2. Parcus, August	Montevideo	31. Aug. 90	ev.	Ingenieurfach.
b) Ostern 1910.				
1. Andernach, Ewald	Combahn	26. März 92	ev.	Kaufmann.
2. Buschmann, Wilh.	Oberhausen	8. März 91	ev.	Ingenieur.
3. Chrysant, Peter	Bonn	24. Mai 90	kath.	Verwaltungsdienst.
4. Hermann, Rich.	Cöln	6. März 91	kath.	Verwaltungsdienst.
5. Klein, Philipp	Honnet	28. März 91	kath.	Mathem. u. Naturwissensch.
6. Könen, Theodor	Bonn	10. Nov. 90	kath.	Neuere Sprachen.
7. Reusch, Karl	Dierdorf	24. März 90	ev.	Bankfach.
8. Schafgans, Hans	Bonn	26. Mai 91	ev.	Philosophie u. Literatur.
9. Schmieder, Oskar	Bonn	27. Jan. 91	ev.	Rechtswissenschaft
10. Schulte, Friedrich	Zülpich	10. Jan. 89	kath.	Chemie.
11. Spengler, Alex	M. Gladbach	25. Jan. 89	ev.	Rechtswissenschaft
12. Walbroel, Michael	Honnet	31. Mai 91	kath.	Neuere Sprachen.
13. Wilhelmy, Paul	Altena	17. Juli 90	ev.	Rechtswissenschaft

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Das Kapital der Witwen- und Waisenkasse des Lehrerkollegiums wird am Schluß des Schuljahres rund 13150 M. betragen.

2. Der Stipendienfonds zur Unterstützung von Abiturienten beläuft sich auf etwa 7500 M.

3. Zum Andenken an ihren in den Alpen verunglückten Sohn Kurt von Mosengeil, einen früheren Schüler des städtischen Gymnasiums, überwies Frau Geheimrat von Mosengeil der Stadtgemeinde Bonn ein Kapital von 20000 Mark mit der Bestimmung, daß 5000 M. dem bestehenden Stipendienfonds zur Unterstützung von Abiturienten (s. o. Nr. 3) hinzugefügt und nach den für diesen Fonds geltenden Bestimmungen verwendet werden, der Restbetrag von 15000 M. unter der Bezeichnung „Kurt von Mosengeil Stipendienfonds“ ausschließlich zur Unterstützung solcher Abiturienten des städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums in Bonn dienen soll, die sich dem Studium der Mathematik oder Naturwissenschaften widmen wollen und mindestens in einem der einschlägigen Fächer das Prädikat „gut“ erhalten.

Der hochherzigen Spenderin sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Schule ausgesprochen und das Gelöbnis, das Andenken an den leider zu früh verstorbenen, vielversprechenden ehemaligen Schüler stets in Ehren zu halten.

4. Die Zinsen des 7500 M. betragenden Jubiläumsfonds wurden in diesem Jahr zur Beschaffung von Wandschmuck für das Schulgebäude, unter anderem einer Büste von Molière verwandt.

5. Die Abiturienten des Ostertermins 1909 überwiesen der Schule den Rest ihrer Kasse mit 57.20 M. Es wurde bestimmungsgemäß verwandt, hauptsächlich zum Ankauf einer Büste von Sophokles.

Mitteilungen an die Schüler, ihre Eltern oder Pfleger.

Unter diesem Titel sind im Programm von 1907 eine Reihe von Bestimmungen und Wünschen für den Verkehr zwischen Haus und Schule veröffentlicht worden. Einen Abdruck dieser Bestimmungen erhält fortan jeder neueintretende Schüler zugleich mit einem Exemplar der „Allgemeinen Schulordnung“; daher erübrigt sich ihre Wiedergabe an dieser Stelle.

Laut ministeriellen Entscheides müssen Schüler, die nicht bis zum letzten Tage der Osterferien, der Weihnachtsferien oder bis zum 30. Juni bzw. 30. September abgemeldet sind, das Schulgeld für das nächste Quartal bezahlen. Im Interesse der Schule wie der Eltern und Schüler liegt es, diese äußersten Abmeldetermine nicht abzuwarten und namentlich die Abmeldungen für den Ostertermin möglichst frühzeitig, jedenfalls vor dem letzten Anmeldetermin, acht Tage nach Ferienanfang, erfolgen zu lassen, damit nicht Schüler, die Aufnahme nachsuchen, abgewiesen zu werden brauchen, weil vermeintlich kein Platz mehr für sie vorhanden ist.

Zur Vereinfachung des Geschäftsganges empfiehlt es sich, Gesuche, die an das Königliche Provinzial-Schulkollegium gerichtet werden, dem Direktor zur Weiterbeförderung einzureichen.

Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, dass „aus Anlaß der Zwischenzeugnisse“ oder bei Nichtversetzung verschiedentlich Rundschreiben an Eltern unserer Schüler gerichtet worden sind, in denen Privatlehrer ihre Dienste anbieten, und daß nicht wenige Eltern zu dem Glauben gebracht sind, es bestehe ein Zusammenhang zwischen diesen Angeboten und den Wünschen der Schule. Ich sehe mich daher genötigt zu erklären, daß das niemals der Fall war und sein wird, warne ausdrücklich vor derartigen irreführenden Anzeigen und rate dringlich private Nachhilfe, wenn sie nötig oder wünschenswert erscheint, nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Klassenlehrer oder Direktor eintreten zu lassen.

Dienstag, den 22. März wird das Schuljahr geschlossen; das neue beginnt Mittwoch, den 13. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für Sexta findet tags zuvor, am 12. April, von morgens 8 Uhr ab statt. Die Prüfung der für die Vorschule und die Klassen VI—I angemeldeten Schüler erfolgt am Tage des Schulbeginns von morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab. Vorzulegen sind Geburtsschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Für den Eintritt in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Bonn, den 22. März 1910.

Dr. Niepmann,
Direktor.

Mitteilungen an

Unter diesem Titel
Wünschen für den Verk
Abdruck dieser Bestimm
einem Exemplar der „A
an dieser Stelle.

Laut ministeriellen
der Osterferien, der We
gemeldet sind, das Sch
Schule wie der Eltern u
zuwarten und namentlic
jedenfalls vor dem letzt
lassen, damit nicht Schül
weil vermeintlich kein I

Zur Vereinfachung
Königliche Provinzial-Sch
einzureichen.

Es ist zu meiner K
bei Nichtversetzung vers
worden sind, in denen F
zu dem Glauben gebracht
und den Wünschen der
niemals der Fall war un
Anzeigen und rate dring
erscheint, nur nach vorh
treten zu lassen.

Dienstag, den 22. M
den 13. April, morgens 8
12. April, von morgens
Klassen VI—I angemelde
8¹/₂ Uhr ab. Vorzulegen
Abgangszeugnis der zule

Für den Eintritt in
lateinischer Druckschrift;
ohne grobe orthographis
rechnungsarten mit ganz
Neuen Testamentes.

Bonn, den 22. Mär

tern oder Pfleger.

Reihe von Bestimmungen und
eröffentlicht worden. Einen
retende Schüler zugleich mit
rübrigt sich ihre Wiedergabe

nicht bis zum letzten Tage
ni bzw. 30. September ab-
bezahlen. Im Interesse der
en Abmeldetermine nicht ab-
termin möglichst frühzeitig,
h Ferienanfang, erfolgen zu
wiesen zu werden brauchen,

sich, Gesuche, die an das
Direktor zur Weiterbeförderung

der Zwischenzeugnisse“ oder
ern unserer Schüler gerichtet
und daß nicht wenige Eltern
g zwischen diesen Angeboten
ötigt zu erklären, daß das
vor derartigen irreführenden
nötig oder wünschenswert
senlehrer oder Direktor ein-

das neue beginnt Mittwoch,
Sexta findet tags zuvor, am
für die Vorschule und die
Schulbeginns von morgens
Wiederimpfschein und das

keit im Lesen deutscher und
chrift; Fertigkeit, Diktirtes
herheit in den vier Grund-
Geschichten des Alten und

Dr. Niepmann,
Direktor.

